

## **Joseph Christoph Achleitner:**

***La Traviata*** (von Achleitner im Manuskript fälschlicherweise als *Trovatore* betitelt)

Sammelsurium für Zither solo mit Themen aus der Oper *La Traviata* von Giuseppe Verdi

**Neu interpretiert und improvisiert von Georg Glasl,**

Aus: *Eine Sammlung Zither-Stücke — Sr. Königl. Hoheit dem durchlaucht. Herrn u. Fürsten Maximilian Herzog in Bayern, in allertiefster Ehrfurcht gewidmet von Jos. Achleitner, Kammermusiker Sr. Maj. d. Königs, Athen, den 1. Mai 1861.*

Mit freundlicher Genehmigung von:

Bezirk Oberbayern — Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik

**Georg Glasl (Zither)**

**Die Herzog Maximilian Joseph in Bayern gewidmete Manuskriptsammlung enthält Salonmusik mit besonderem Augenmerk auf bekannte Operntitel seiner Zeit.** Etwa die Hälfte dieses Bandes machen Arrangements von entsprechenden, damals populären Stücken des Musiktheaterrepertoires aus.

**Der Programmreigen von Achleitners Opernbearbeitungen beginnt ausgesprochen charmant — nämlich mit einem fundamentalen Irrtum des Arrangeurs:** Joseph Achleitner betitelt die von Verdis *La Traviata* inspirierte Bearbeitung irrtümlicherweise mit *Trovatore (Der Troubadour)*.

Hat man die Noten vor sich liegen, können allfällige Zweifel sofort und nachhaltig ausgeschlossen werden: **Achleitner dürfte sich beim Einfügen der Werkttitel schlicht und ergreifend vertan haben.**

Musikalisch blendet er sich sozusagen in ein laufendes Ereignis ein — in den zweiten Teil von Violettas großer Arie *È strano, è strano (Seltsam, seltsam)* am Ende des ersten Aktes. Während eines Balls hat Alfredo der Kurtisane Violetta seine Liebe offenbart:

### ◆ ***Andantino* in der *Cabaletta* (schneller 2. Teil) aus der *Cavatina* (Auftrittsarie) von Violetta, I. Akt:**

Die Gäste sind gegangen; in den verlassenen Räumen denkt sie über ihr bisheriges Leben nach. Violetta ist von dem jungen Mann und seiner Aufrichtigkeit tief berührt. Plötzlich erklingt aus dem Nichts — Wirklichkeit, Erinnerung oder Einbildung? — Alfredos Stimme mit den folgenden Worten: *„Die Liebe ist der Herzschlag des gesamten Universums, / Geheimnisvoll und erhaben, / Leid und Freud für das Herz.“* Dieses Thema erklingt noch einmal im Finale der Oper, in dem Moment, in welchem Violetta stirbt: So wird es zum Todesmotiv.

### ◆ ***Allegro brillante* in der *Cabaletta* aus der *Cavatina* von Violetta, I. Akt:**

Quasi in Montagetechnik stellt Achleitner seiner vorangegangenen Invention einen zweiten Melodieblock entgegen:

Violetta besinnt sich anders. Zwar sehnt sie sich insgeheim nach dem Glück der ehrlichen Liebe, verwirft aber diesen Wunsch zu Gunsten ihres bisherigen Partylebens und dem Durst nach vermeintlicher Freiheit.

**Georg Glasl stellt am 4. Juni, im Geiste Achleitners und des Virtuositums im 19. Jahrhundert, eine eigens für dieses Konzert erarbeitete Neuinterpretation vor.**

Dazu schreibt er: *„Es ist nicht einfach, einen Tonfall zu finden, der den Opernbearbeitungen Achleitners gerecht wird, zumal es sich um Werke handelt, die die meisten im Ohr haben. Die*

*Reduktion auf die Zither, also auf ein Instrument, ohne Text und Stimme, ist eine Herausforderung, die Gefahr der Banalisierung, des Abrutschens ins allzu Private, ist groß. Zu den Kernmelodien stelle ich daher Improvisationen mit Anleihen aus Werken Alter Meister und führe einen Dialog mit offenem Ausgang."*

© Nicolas Trees